

Andreas Zumach 4.Juli 2022

Bei dem am 14.12.2021 von Mitgliedern aus verschiedenen Landesverbänden der DFG-VK online geführten

„Innerverbandlichen Streitgespräch STANDORTBESTIMMUNG! Zum Umgang mit dem Vorwurf, daß es antiamerikanische und antisemitische Positionen in DFG-VK und der Friedensbewegung gibt“

hat Hauke Thoroé ausweislich des mir erst kürzlich zugegangenen Protokolls des Videomitschnitts dieser Diskussion folgende Aussagen über mich gemacht:

1) „Also das sind Sachen, die ich in meiner Praxis beobachte in unserem Verband. Also koloniale Weltbilder finden sich bei sehr vielen. Mit schöner Regelmäßigkeit nachzulesen bei Andreas Zumach, wenn er über Europa schreibt und über die Friedensmacht Europa. Dort findet man regelmäßig den Hinweis, daß das mit der Zivilisation schon weiter sei in Europa. Dass  
a) er ein teleologistisches Weltbild ausmacht, das in der westlichen Entwicklungsphase das Einzig Richtige sei, das immer bergauf geht - und  
b) wer von Zivilisation spricht, denkt auch Barbarei.“

2) „Genau das mache ich doch mit dem Zumach, das ich auf seinen Artikel verweise und sage: "Das Europabild und Zivilisationbild dort, was du auch machst, das ist hochproblematisch. Das nennt man textbasierte Debatte.“

Diese Aussagen von Thoroé sind krasse Falschbehauptungen. Sie stehen in diametralem Widerspruch zu allem, was ich in den letzten knapp 50 Jahren meiner journalistischen Tätigkeit und meines Engagements in Friedens-, Solidaritäts- und Menschenrechtsbewegung (darunter seit 1973 als Mitglied der DFG-VK) zu dem Themenkomplex Europa, Kolonialismus, Zivilisation etc. gesagt und geschrieben habe.

Die mir von Heroe unterstellten Begriffe „Zivilmacht Europa“ oder gar „Friedensmacht Europa“ habe ich mir nie zu eigen gemacht. Stattdessen habe ich andere, die diese Begriffe als Beschreibung Europas/der EU benutzen zitiert und diese Beschreibung deutlich kritisiert.

Bezeichnenderweise führt Heroe trotz seiner Behauptung, er arbeite „textbasiert“ keinen einzigen Beleg für seine Behauptung an (auch den Artikel, auf den er „verweist“, benennt er nicht konkret), obwohl ich mich doch angeblich „mit schöner Regelmäßigkeit“ so äußere, wie er mir unterstellt. Dabei sind alle meine schriftlichen und mündlichen Äußerungen sämtlich bestens dokumentiert und jederzeit über Archive, Youtube, die taz, die ARD und andere Quellen für jedermann/frau zugänglich. Ich gehe davon, daß Heroe des Lesens und Hörens fähig ist. Daher hat er entweder äußerst schlampig gearbeitet, oder er verbreitet seine Falschbehauptungen über mich wider besseres Wissen. Das wäre Verleumdung.

Das Vorgehen von Heroe wirft erhebliche Zweifel auf an der Seriösität seiner in der Online-Diskussion vom 14.12.21 sowie an anderer Stelle gemachten Aussagen auch zu anderen Themen, insbesondere zum Themenkomplex Antisemitismus und angeblicher antisemitischer Tendenzen innerhalb der DFG-VK. So behauptet Heroe, Thomas Rödl habe im Vorfeld der geplanten Münchner Friedenskonferenz vom Februar 2020 „den einzigen Juden im Münchner Stadtrat von seiner Veranstaltung eingeladen“. Dies ist in zweifacher Hinsicht eine nachweisliche Falschbehauptung.

1. Die Formulierung „ausgeladen“ ist falsch. Der tatsächliche Sachverhalt wird in der Erklärung des DFG-VK-Landesvorstandes vom 18.1.2020 korrekt wiedergegeben, der das das Büro des Münchner OB auch nie widersprochen hat: das Büro des OB hatte den CSU-Stadtrat Marian Offman als Grußwortredner der Stadt bei der Friedenskonferenz lediglich vorgeschlagen („...wenn Sie damit einverstanden sind.“) Ein Vorschlag, auf den Rödl im Auftrag des Trägerkreises mit der Bitte um einen anderen Vorschlag reagierte wegen Bedenken gegen Offmans politischer Positionen.

2. Kolportiert Heroe mit seinem zitierten Satz erneut die damals zunächst von Offman in die Welt gesetzte und dann auch von

anderen Personen und einigen Medien ( auch der taz) ungeprüft übernommene und verbreitete Behauptung ,die Bedenken von Thomas Rödl und anderen Mitglieder des Trägerkreises der Münchner Friedenskonferenz gegen den CSU-Stadtrat als Grußwortredner der Stadt bei der Konferenz hätten irgendetwas mit der jüdischen Identität Offmans zu tun gehabt. Für diese Behauptung, die auch beim DFG-VK-Bundeskongreß Ende Mai dieses Jahres wieder aufgewärmt wurde, gab und gibt es bis heute nicht den geringsten Beleg, nicht einmal Indizien. Es war und ist eine Falschbehauptung , die dazu dient(e), Thomas Rödl und die Veranstalter der schließlich abgesagten Friedenskonferenz als Antisemiten und als antiisraelisch zu diffamieren. Das ist Verleumdung und versuchter Rufmord . Wer diese Falschbehauptung weiterverbreitet ,und sei es auch nur in suggestiver Form, setzt diese Verleumdung und den Rufmordversuch fort.

Andreas Zumach